



St. Germain
„Wähle die Freiheit“

Channeling durch Gerold Voß – www.kristallfamilie.de

Ich bin, der ich bin.

Ich bin Saint Germain. Ich grüße euch auf das aller aller herzlichste.

Freiheit. Freiheit, die ihr leben wollt, Freiheit, die ihr haben wollt, Freiheit, die euch wichtig ist und die ihr in euren täglichen Bemühungen im Alltag immer wieder eingeschränkt seht, - wo ihr merkt, ich bin bestimmten Bedingungen unterworfen, ich bin bestimmten Anforderungen unterworfen. Der Alltag mit der Arbeit, mit den Dingen, die ich mir aufgeladen habe, begrenzen meine persönliche Freiheit und auch die Dinge, die ich mir im privaten gönne, auch das, was ich hier an Dingen tun möchte, an Arbeiten, an Freude, an Kommunikation, an Beziehungen, all das schränkt dich ein.

Es schränkt dich ein in deinen Freiheiten, der oder die zu sein, die du gerade sein willst oder aber - du spürst, dass genau das, was du hier lebst, was du hier tun willst, was dich hier bewegt, was du hier auf dem Weg bringen willst und was du in die Welt bringen willst, dir genau die Freiheiten gibt, die du brauchst um eben dass nach außen zu bringen.

Und somit siehst du, vollkommen unterschiedlich davon, wie du an die Sachen herangehst, dass die innere Einstellung, das, was du an Gedanken und Vorstellungen davon hast, was dich frei macht oder was dich einengt, dass das im Grunde genommen das Entscheidende ist. Das gar nicht die äußeren Umstände es sind, dass gar nicht, dass was du tust oder nicht tust deine Freiheiten einschränkt, sondern das, was du darüber denkst. Das, was du darüber denkst und wenn du es als Verpflichtung empfindest, als eine Last empfindest, das was du tun musst in dieser Welt, dann fühlst du deine Freiheiten eingeschränkt.

Aber wenn das, was du tust und machen möchtest, dich vollkommen erfüllt, wenn es dich von innen her belebt, wenn es aus dir heraus sprudelt und du die Dinge in Bewegung bringen willst und nach außen trägst und etwas tust, dann ist es nicht eine Begrenzung, sondern dann ist es die Freiheit, das zu leben, das umzusetzen, das zu fühlen und zu spüren und weiter zu tragen, was du der Welt geben willst. Und auch das ist Freiheit. Es kommt darauf an, ob du es in dir selbst als Freiheit empfindest oder als Belastung empfindest.

Und somit könnt ihr mit allen Dingen, die ihr tut oder nicht tut in dieser Welt freiheitlich umgehen. Ihr könnt die Freiheit leben in jedem Augenblick. Es kommt nur darauf an, die innere Einstellung so

zu halten, dass du es als Freiheit empfindest, das zu tun, was du tun willst und nicht als einen Dienst, eine Belastung, eine Begrenzung deiner Möglichkeiten und Freiheiten siehst.

Und somit entsteht immer in den Gedanken, in den Vorstellungen davon, was zu sein hat oder was nicht zu sein hat, die Freiheit und hier begrenzt du sie auch, in deinen Gedanken. In dem Moment, wo du das, was du im Alltag tust, als unfrei wahrnimmst, als einen Frondienst, als eine Belastung deiner täglichen Zeit, die du lieber anders verbringen würdest, in dem Moment spürst du deine Freiheiten eingeschränkt und in dem Moment, wo das nicht der Fall ist und du alles mit Freuden tust, was der Tag dir schenkt und dir bringt und du ihm geben willst, in dem Moment bist du vollkommen frei in allem, was du tust. Auch wenn du dich an bestimmte Regeln hältst, auch wenn du bestimmte Strukturen erfüllst, in dem Moment, wo du sie mit Freude erfüllst und mit einem inneren Gefühl mit: Ja, das will ich! In dem Moment spürst du deine Freiheit, spürst du deine Energien, spürst du, dass es aus dir heraus in einer Art und Weise sprudelt, dass es die Welt erfüllt und dich erfüllt.

Und das ist das, worauf es ankommt, dass du deine innere Freiheit dir bewahrst. Und diese innere Freiheit sich zu bewahren, auch wenn es rundherum ein bisschen rumpelig wird, wenn es rundherum in der Welt ein bisschen mehr oder weniger unangenehm sich anfühlt. Dieses unangenehme Gefühl führt dann zu Ängsten und zu Befürchtungen und in den Gedanken und Vorstellungen. Einschränkungen, die doch noch gar nicht da sind, Befürchtungen die sich noch gar nicht gezeigt haben, in deinen Gedanken aber schon eine Rolle spielen, dann kommt eine gewisse Beklommenheit auf in einem Menschen, eine Beklommenheit, wie wird es wohl werden in der Zukunft, ein Gedankenbild, das Angst hat vor dem, was die Zukunft bringen wird, das sich fürchtet vor Entwicklungen in der Welt und in der Gesellschaft, die vielleicht auf dich und deine Familie oder dein gesamtes Sein Einfluss haben und dich einschränken werden.

In dem Moment, wo du solche Gedanken hast, solche Gedanken der Befürchtungen, der Ängste, der Dinge, die auf dich zukommen werden, in dem Moment schränkt allein dieser Gedanke, diese Vorstellung, diese Befürchtung deine Freiheit ein, das Leben zu genießen und vollkommen zu sein. Denn in dem Moment, wo Beklommenheit auftritt, Ängstlichkeit sich entwickelt, in dem Moment kann die Freiheit sich nicht entfalten. In dem Moment ist sie wie in einem Käfig eingefangen, und dieser Käfig heißt Angst. Angst ist der größte Käfig der Freiheit, der aufgebaut werden kann und Angst ist das, was erzeugt werden kann bei Menschen durch bestimmte Dinge, die gesagt werden, in dem ihnen die Befürchtung sozusagen serviert werden, vollkommen gleichgültig, ob es durch bestimmte Überzeugungen ist oder ob es durch Nachrichten und Medien der Fall ist.

In dem Moment, wo du dich zum Beispiel viel mit Krankheiten beschäftigst und mit den Dingen, die im Körper passieren könnten, wenn du Befürchtung hast in der Richtung, dass dein Körper nicht mehr richtig funktioniert oder dir nicht mehr so dient, wie er es früher einmal gemacht hat, in dem Moment kann es leicht kippen und du suchst überall nach Anzeichen dafür, was nicht mehr funktioniert, was nicht mehr geht und wenn du das tust, dann kommst du in eine Spirale, in eine Spirale, in der du immer tiefer eindringst in diesen Mechanismus, des 'es klappt nicht mehr', 'es funktioniert nicht mehr', 'ich bin in Unsicherheit', 'ich ängstige mich vor dem, was mir die Zukunft in meinem Körper, in meiner Gesundheit, in meinem gesamten Leben auch noch bringt'.

Und diese Ebene, die körperliche Ebene ist nur eine der vielen Ebenen, die anderen Ebenen sind die politischen Ebene, die gesellschaftlichen Ebenen, die Weltebenen, in der Politik geschieht und in der viele Dinge geschehen, die eben weltweiten Einfluss haben, im Endeffekt auch auf dein Leben.

Aber - und das ist die Frage:

Wie gehst du mit deinen eigenen Gedanken an diese Veränderungen, an diese Wandlungen, die jetzt da sind, heran?

Wie entwickelt sich dein Verständnis dafür, dass es den Wandel immer gegeben hat?

Und wie du ihm begegnest, begegnest du ihm voller Vertrauen, voller innerer Kraft und einer

inneren Einstellung, dass du alles meistern kannst, was zu meistern ist, im Wandel?

Dann bleibst du frei.

Oder - du hast Angst vor den Veränderungen, hast Befürchtungen, dass nichts mehr so bleibt, wie es ist, hast Angst, dass sich deine persönlichen Verhältnisse verändern werden, befürchtest Einschränkungen deiner persönlichen Lebensumstände und schon kommt die Beklommenheit, kommt das, was dich einschließt in den Käfig der Angst.

Und wenn du in diesem Käfig der Angst einmal bist, dann siehst du nur noch die angst- machenden Faktoren rundherum, dann siehst du nur noch das, was dich beschränkt, siehst nur noch das, was dir Beklommenheit verursacht, siehst nur noch das, was dich in deinem eigenen Leben einschränkt und ängstigen kann und sei es eine Krankheit, sei es ein vorübergehender Schwächezustand, sei es die Entwicklung der Welt, sei es die Entwicklung eurer gesellschaftlichen Dinge, die sich neu formieren, die sich neu entwickeln.

All das kann euch ängstigen und in einen Käfig sperren, - oder es kann dich frei machen und du kannst mit deinen eigenen Gedanken und Vorstellungen in dieser Freiheit leben und es beobachten, wie es ist und sehen, wie du mit dir und deinen Möglichkeiten in diesen Wandelprozess hinein gehst und ihn begleitest, ihn vielleicht sogar förderst, mit ihm mit schwingst, sozusagen auf der Welle reitest und dich nicht vom Wellental herunter ziehen lässt und dich sozusagen vor dem Gipfel der Welle, die über dir ist, die Furcht einflößen lässt, sondern spürst, dass diese Welle, die so weit über dir ist und an der Spitze vielleicht schon bricht, dass sie dich auch hinauf tragen kann, dass sie dich hinauf tragen kann auf den Wellenkamm und dass du auf ihn reiten kannst, wie ein Surfer, der an den Strand heranbraust mit der Welle.

Lass dich von der Welle unterkriegen und lass dich an den Strand werfen von ihr, in Angst und Furcht und sei dadurch ein Opfer der Umstände oder finde den Mut auf der Welle zu reiten und dich sicher an den Strand zu bringen. Du hast immer die Wahl. Du hast immer die Wahl mit der Angst umzugehen, und du hast immer die Wahl selbst aktiv zu werden, in allen Situationen deines Lebens.

Du bist niemals vollkommen in Abhängigkeit, sondern du bist immer frei, frei im Geist, frei in deiner eigenen Entscheidung, dich so oder so zu positionieren.

Positioniere dich mit der Kraft der Freiheit und der Entscheidungsfähigkeit oder positioniere dich mit der Angst und unterwerfe dich dem, was die Lebensumstände auf dich zu bringen und traue dich nicht mehr aus deinem Haus zu gehen, aus deiner Wohnung zu gehen, neue Gedanken zu denken, traue dich nicht mehr den Wandel mit zu leben und halte an dem Alten fest. Wenn du all das tust, dann bleibst du ein Gefangener im Käfig der Angst.

Oder - du nimmst den Schlüssel und schließt den Käfig der Angst auf und traust dich, den Wandel mit zu gestalten, in dem Maße, wie deine Fähigkeiten sind. Traust dich mit auf der Welle zu reiten, die dich sicher an den Strand bringt, traust dich die Freiheit zu leben, die in dir immer ist mit der Entscheidung, dass du es willst. Deine Vorstellung, deine Gedankengänge, das, was du in dir innerlich entwickelst, bestimmt die Zukunft deiner Möglichkeiten.

Und so hast du immer die Wahl, die Freiheit zu wählen in jeder Situation. Traue dich, in deine persönliche Freiheit zu gehen.

Ich bin, der ich bin.

Ich bin Saint Germain.

Diese Texte dürfen mit Hinweis auf den Autor frei verwendet werden.

www.kristallfamilie.de